

Anhang.

Übersicht über die Geschichte des Auslandes.

§ I. Frankreich.

1. Ende der Karolinger. Die Capetinger in gerader Linie bis 1328.

- Odo von Paris** Nachdem Frankreich unter Kaiser Karl III. dem Dicken noch einmal mit Deutschland zu einem Reiche vereint gewesen war (§ 16²), ward nach Karls Entthronung 887 der Graf Odo von Paris, Herzog von Francien, aus der Familie der Capetinger, zum König erhoben; dieser bekämpfte siegreich die Normannen. Nach seinem Tode wurde der Karolinger Karl der Einfältige allgemein als König anerkannt (s. Tabelle der Karolinger § 13). Er verließ (911) dem Normannenfürsten Rollo die Normandie als Lehen. Rollo wurde Christ unter dem Namen Robert. Die letzten Karolinger waren schwache Regenten.
- Hugo Capet 987** 987 kamen mit **Hugo Capet** die Capetinger auf den Thron, die als die mächtigsten Vasallen des Reiches schon längst eine fast selbständige Stellung errungen hatten. Der Gottesfriede (1033, § 22²) vermochte die beständigen Fehden im Lande nur wenig zu beschränken, doch waren die Könige aus dem Hause Capet mit Erfolg bemüht, die Macht der großen Vasallen zu unterdrücken.
- Ludwig VII. Philipp II. August** Ludwig VII. unternahm mit Konrad III. den erfolglosen 2. Kreuzzug, Philipp II. August mit Barbarossa und Richard Löwenherz den 3. Kreuzzug (§ 31). Mit England brach ein Krieg aus, weil dessen Könige, die der Normandie entstammten, große Besitzungen in Frankreich besaßen und Ansprüche auf die französische Krone erhoben (insbesondere Heinrich II. von England, aus dem Hause Anjou, vgl. § II¹).
- Bouvines** Philipp August blieb siegreich in der Schlacht bei Bouvines 1214 (§ 28²). Unter ihm begannen die Kriege gegen die glaubenstreuen und heldenmütigen
- Albigenserkriege** Albigenser (bei Albi in Südfrankreich), die trotz der Unterstützung des tapferen Grafen Raimund von Toulouse in blutigem Kampfe aufgerieben wurden (Inquisition in Frankreich, vgl. § 28³). Ludwig IX. der Heilige (bis 1270), ein wahrhaft edler und frommer Fürst, förderte die innere Wohlfahrt des Landes. Seine beiden Kreuzzüge hatten dagegen keinen Erfolg (§ 31⁶⁻⁷). Sein Bruder war Karl von Anjou (§ 30²).
- Philipp IV.** Philipp IV. der Schöne (1285—1314) bewirkte, daß der Papst in Frankreich (seit 1309 zu Avignon) seinen Sitz nahm und den Orden der Tempelherren aufhob. Nach einem aller Gerechtigkeit höhnisprechenden Prozesse wurden die Güter des Ordens von dem habgütigen Könige eingezogen; viele Ritter erlitten den Feuertod, darunter der edle Großmeister Jakob v. Molay 1314 (Seine Weissagung). 1328 starb mit Philipps Söhnen die ältere Linie der Capetinger aus, und nun folgte mit seinem Brudersohne, Philipp VI.,
- Ende der Tempelritter**
- Hans Valois** 2. Das **Haus Valois**, 1328—1589. Da der König Eduard III. von England als Enkel Philipps IV. Ansprüche auf den französischen Thron machte, ent-